

Programm

Oktober

2016



POLNISCHES
INSTITUT
WIEN

Programm

Oktober

2016

1.10.	THEATER	„Nichts ist geschenkt“ – Theaterabend mit der Lyrik Wisława Szymborskas in der Hauptrolle	Bühne im Shakespeare / Salzburg	s. 4
6.10. –7.10.	LITERATUR	Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek: Magdalena Parys „Tunnel“	Wien / Klosterneuburg	s. 5
6.10.	WISSEN	Polnisch-ungarische Wege zur Freiheit. 1956 in Polen und Ungarn	Collegium Hungaricum / Wien	s. 6
8.10.	MUSIK	Lieder und Balladen von Stanisław Moniuszko Janusz Monarcha und seine Gäste	METRO Kinokulturhaus / Wien	s. 7
13.10.	FILM	„Das gelobte Land“ von Andrzej Wajda	Filmhaus Kino am Spittelberg / Wien	s. 8
18.10.	WISSEN	Poland in NATO Ausstellung	Polnisches Institut / Wien	s. 9

23.10. –20.11.	THEATER	„Polen NEU“ Theaterprojekt	Pygmalion Theater / Wien	s. 10
24.10.	MUSIK	„Marian Sawa – Weg & Inspiration“ Konzert	Polnisches Institut / Wien	s. 12
27.10.	LITERATUR	Michał Rusinek im Gespräch über die Nobelpreisträgerin Wisława Szymborska	Polnisches Institut / Wien	s. 13
27.10.	KUNST	Wawrzyniec Kolbusz „Sacred Defense“	Bildraum 07 / Wien	s. 14
28.10. –30.10.	DESIGN	„Made in Poland“ bei der Designmesse blickfang Sonderschau	MAK / Wien	s. 16



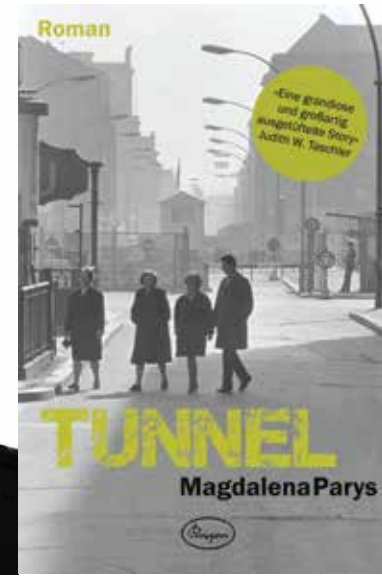
via QR-Code direkt auf
www.polnisches-institut.at



© Polnisches Institut Wien



M. Parys © W. Rudzki



© Prospero Verlag

„Nichts ist geschenkt“ – Theaterabend mit der Lyrik Wisława Szymborskas in der Hauptrolle

Sa., 1. Oktober
20.00 Uhr

Ort: Bühne im Shakespeare,
Hubert-Sattler-Gasse 3,
5020 Salzburg

Info und Karten:
nichts.geschenkt@gmx.at,
0677 621586 21

1996 erhielt die polnische Lyrikerin **Wisława Szymborska** den Nobelpreis für Literatur. Zum 20. Jahrestag dieses Ereignisses lädt das Polnische Institut Wien zu einem einfühlsamen, unterhaltenden, kurzweiligen und philosophischen Theaterabend mit ihrem Œuvre ein. Durch Schauspiel, Bewegung und Tanz werden die Gedichte zum Leben erweckt und auf eine ganz besondere Art „anschaulich“ gemacht.

Die Gedichte werden auf der Bühne von der aus Polen stammenden Schauspielerinnen und Tänzerin **Beata Milewska** präsentiert, die eine eigene Ballettschule in Salzburg betreibt und in den letzten Jahren in mehreren Theaterproduktionen der Salzburger

freien Szene zu sehen war. Die Darstellerin wird vom Multiinstrumentalisten der jungen österreichischen Jazzszene, **Gernot Haslauer** (Kontrabass) begleitet. In „der Hauptrolle“ – die Lyrik von Wisława Szymborska.

IDEE, KONZEPT, DARSTELLUNG:
Beata Milewska
KONZEPT, REGIE: Marie Hoppe

Weitere Aufführungen: So., 2. Oktober,
Do., 27. Oktober und So., 13. November,
jeweils um 20.00 Uhr.

Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek: Magdalena Parys „Tunnel“

Do., 6. Oktober
Fr., 7. Oktober
jeweils um 19.00 Uhr

Ort: Wien, Klosterneuburg

Info und Karten:
Eintritt frei

„Österreich liest. Treffpunkt Bibliothek“, das größte Literaturfestival Österreichs, wird heuer vom 3. bis 9. Oktober 2016 stattfinden. Ziel dieser Kampagne ist es, den Stellenwert des Lesens und der Bibliotheken in der Gesellschaft zu steigern. Auf Einladung des Polnischen Instituts Wien wird die polnische Schriftstellerin **Magdalena Parys** aus ihrem Roman „Tunnel“ in Wien und Klosterneuburg lesen.

ZU DEM BUCH:
Berlin im Jahr 2000. Klaus, ein ehemaliger Fluchthelfer, kommt unter mysteriösen Umständen ums Leben. Im Kalten Krieg koordinierte er konspirativ den Bau mehrerer Tunnel zwischen Ost- und Westberlin. Hat sein Tod etwas mit Franz zu tun, der

1981 durch einen dieser Tunnel in den Westen floh? Warum wurden alle, die an dieser Flucht beteiligt waren, vom amerikanischen Geheimdienst verhört? Und welche Rolle spielt die Polin Magda, die sich zu ihrem Unglück in Franz verliebte? Ein packender Krimi über Berlin, Danzig und das Schicksal dreier europäischer Generationen. Voller Leben, Liebe und Rache inmitten großer historischer Ereignisse.

Do., 6. Oktober
Ort: Bücherei Philadelphiabrücke,
Meidlinger Hauptstraße 73, 1120 Wien

Fr., 7. Oktober
Ort: Albrechtbergersaal der Pfarre St. Martin,
Martinstraße 38, 3400 Klosterneuburg



Posener Juni '56 © Institut für Nationales Gedenken in Posen

Polnisch-ungarische Wege zur Freiheit 1956 in Polen und Ungarn

**Do., 6. Oktober
18.30**

Ort: Collegium
Hungaricum Wien,
Hollandstraße 4, 1020 Wien

Info und Karten: Eintritt
frei. Anmeldung erforderlich:
01/533 89 61, 01/2140 58 10

Am 60. Jahrestag der Ereignisse in Polen und Ungarn im Jahr 1956 laden das Polnische Institut Wien und das Collegium Hungaricum zu einer Podiumsdiskussion ein.

Inwiefern könnten die Geschehnisse in Polen und in Ungarn im Jahre 1956 das Streben nach sozialer und politischer Veränderung sowie nach der Wiedererlangung der Freiheit in beiden Staaten beeinflusst haben? Welche Folgen hatten sie für die Entwicklung der demokratischen Opposition beider Staaten? Über diese und viele andere Aspekte der gemeinsamen Geschichte debattieren **Dr. habil. Konrad Białecki** (Institut für Geschichte der Adam Mickiewicz-Universität Posen, Institut für Nationales Gedenken) und **Professor**

Csaba G. Kiss (Historiker, Forschungsstelle an der Universität Warschau).

Darüber hinaus wird Dr. habil. Konrad Białecki die Genese und den Verlauf des Arbeiteraufstands Posener Juni '56 erläutern sowie über den Einfluss, welchen dieser Aufstand auf die späteren Geschehnisse in Ungarn 1956 hatte, sprechen. In seinem Vortrag wird er sich auch auf die Solidarität zwischen Polen und Ungarn im Herbst 1956 beziehen und der Frage nach den Gedenkstätten für die Aufstände 1956 im öffentlichen Raum von Poznań und Budapest nachgehen.

MODERATION: Otmar Lahodynsky (Journalist, Profil)

VERANSTALTER: Balassi Institut – Collegium Hungaricum Wien, Polnisches Institut Wien. Partner: Institut für Nationales Gedenken in Posen

Pieśń wieczorna

sl.: Władysław Syrkowka

mus.: Stanisław Moniuszko
oprac. na dwa głowy równo: Adam Sztajn

Umiarkowanie

1. Po no - cnej ro - sie pływ, dźwię - czny gło - sie, niech się twe e - cho roz -
1. Po no - cnej ro - sie pływ, dźwię - czny gło - sie, niech się twe e - cho roz -
szę - rzy, gdzie na - sza cho - tka, gdzie sta - ra ma - tka
szę - rzy, gdzie na - sza cho - tka, gdzie sta - ra ma - tka
krzą - ta się ko - to wie - cie - rzy, Ju - tro dzień świat - ła;
krzą - ta się ko - to wie - cie - rzy, Ju - tro dzień świat - ła;
ni - wa nie - zię - ta nie - chaj przez Ju - tro doj - rze - wa,
ni - wa nie - zię - ta nie - chaj przez Ju - tro doj - rze - wa,



Stanisław Moniuszko - Musik und Künstlerporträt © Wikimedia Commons

Lieder und Balladen von Stanisław Moniuszko Janusz Monarcha und seine Gäste

**Sa., 8. Oktober
19.00 Uhr**

Ort: METRO Kinokulturhaus,
Johannesgasse 4,
1010 Wien

Info und Karten:
0699 195 739 36

*Wo man singet, laß dich ruhig nieder,
Ohne Furcht, was man im Lande glaubt;
Wo man singet wird kein Mensch beraubt:
Bösewichter haben keine Lieder.*

Unter dieses Motto des Dichters Johann Gottfried Seume stellt der polnische Basssänger **Janusz Monarcha**, langjähriger Solist an der Wiener Staatsoper, und die von ihm eingeladenen jungen Sänger aus Polen, diesen Stanisław Moniuszko gewidmeten musikalischen Abend.

Stanisław Moniuszko (1819–1872) war polnischer Adliger, Komponist, Dirigent und Lehrer, der oft als „Vater der Polnischen Nationaloper“ bezeichnet wird. Obwohl Polen gegen Ende des 18. Jahrhunderts seine Unabhängigkeit verlor und von drei

Mächten – Russland, Preußen und Österreich – geteilt wurde, streckte es für keinen Augenblick die Waffen. Die beiden größten bewaffneten Aktionen des polnischen Volkes – der Novembereaufstand 1830 und der Januaraufstand 1863 – wurden trotz Tapferkeit und heldenhaften Kampfes blutig niedergeschlagen. Jeder Tonschöpfer hielt es für seine höchste patriotische Pflicht, mit seiner Kunst der Gesellschaft zu dienen. Das Schaffen Moniuszkos entfaltete sich in der Zeit zwischen den beiden Aufständen.

Die Solisten werden vom Kammerorchester Arena Classica begleitet. Im Rahmen des Konzerts findet auch die Eröffnung der Gemäldeausstellung von **Anna Borkowska** statt.

MODERATION: Aleksandra Izdebska

VERANSTALTER: Kunstgalerie Meduna, Arena Classica, Wien Kultur, Polnisches Institut Wien



© Studio Filmowe Zebra

„Das gelobte Land“ von Andrzej Wajda

PL 1974, OMu, 179 Min.

Do., 13. Oktober
19.00 Uhr

Ort: Filmhaus Kino
am Spittelberg,
Spittelberggasse 3,
1070 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei, Zahlkarten unter
01/ 533 89 61,
sekretariat.wien
@instytutpolski.org

Die **Stadt Łódź** bewirbt sich um die Ausrichtung der Weltausstellung EXPO 2022. Das Leitthema der Bewerbung und der Weltausstellung soll die Revitalisierung der alten Industriegebäude und der urbanen Gebiete sein, was sehr stark mit der Geschichte der Stadt verbunden ist. Seine kulturelle und wirtschaftliche Blüte erlebte Łódź im 19. Jh., als die Stadt zu einem der wichtigsten europäischen Standorte der Textilindustrie wurde. Im Laufe des 20. Jahrhunderts geriet sie in eine tiefe Krise, die Textilfabriken mussten schließen, die Investoren zogen weg. Der Film „**Das gelobte Land**“ („**Ziemia obiecana**“) von **Andrzej Wajda** erzählt über die goldene Ära des Frühkapitalismus und

die zwischenmenschlichen Beziehungen in dieser harten Zeit. Drei Freunde, der Pole Karol, der Deutsche Maks und der Jude Moryc beschließen, gemeinsam eine Fabrik zu bauen. Sie wollen schnell reich werden und versuchen mit Tricks und unsauberen Geschäften zu großem Geld zu kommen. Die Gier ist aber zu groß und die Freunde geraten in Schwierigkeiten...

REGIE: Andrzej Wajda
DREHBUCH: Tadeusz Kosarewicz nach dem gleichnamigen Roman des Literaturnobelpreisträgers (1924) Władysław Stanisław Reymont
Mit Daniel Olbrychski, Wojciech Pszoniak, Andrzej Seweryn, Kalina Jędrusik u. a.

VERANSTALTER: Polnisches Institut Wien



© Präsidentschaftskanzlei, Polen

Poland in NATO Ausstellung

Di., 18. Oktober
19.30 Uhr

Ort: Polnisches Institut,
Am Gestade 7,
1010 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei. Anmeldung
erforderlich: 01/533 89 61

Der von 8. bis 9. Juli 2016 in Warschau stattgefundenen NATO-Gipfel war eines der wichtigsten Ereignisse in den internationalen Beziehungen Polens und anderer Mitgliedstaaten. Aus diesem Anlass regte das polnische Verteidigungsministerium die Ausstellung „**Poland in NATO – 17 years**“ an, die nun im Polnischen Institut Wien präsentiert wird.

Am 12. März 1999 ist Polen offiziell der NATO beigetreten. Die Ausstellung umfasst 12 Schautafeln, die nicht nur den ganzen Beitrittsweg Polens zur NATO darstellen, sondern auch die 17-jährige Zusammenarbeit und aktuelle Aspekte thematisieren. Es werden auch solche Themen behandelt

wie Modernisierung und Schulung der polnischen Armee und Teilnahme an NATO-Operationen. Die Ausstellung „Poland in NATO“ präsentiert deutlich und klar, wie wichtig und umfangreich die Zusammenarbeit Polens im Rahmen des Nordatlantikpaktes ist.

Die Ausstellung wird der Ständige Vertreter der Republik Polen bei den Vereinten Nationen und Internationalen Organisationen in Wien, **Botschafter Adam Bugajski**, feierlich eröffnen.

VERANSTALTER: Polnisches Institut Wien, Verteidigungsministerium der Republik Polen, Ministerium für Auswärtige Angelegenheiten der Republik Polen



„Fenster zur Welt“, Fot. Olgierd Kajak @ M. Marszałkowska

Programm

So., 23.10. „Abendessen mit Gustav Klimt“
von Jacek Cygan (Deutsch)

Mi., 26.10. „Stille Nacht“
von Magdalena Marszałkowska (Generalprobe, Polnisch mit deutschen Untertiteln)

Mi., 26.10. „Striptease“
von Sławomir Mrożek (Deutsch)

Do., 27.10. „Striptease“
von Sławomir Mrożek (Deutsch)

Fr., 28.10. „Stille Nacht“
von Magdalena Marszałkowska (Premiere, Polnisch mit deutschen Untertiteln)

Sa., 29.10. „Stille Nacht“ von Magdalena Marszałkowska (Polnisch mit deutschen Untertiteln)

So., 30.10. „Stille Nacht“ von Magdalena Marszałkowska (Polnisch mit deutschen Untertiteln)

Mi., 02.11. „Abendessen mit Gustav Klimt“
von Jacek Cygan (Deutsch)

Do., 03.11. „Abendessen mit Gustav Klimt“
von Jacek Cygan (Deutsch)

Fr., 04.11. „Dosenfleisch“
von Dagna Ślepowańska (Deutsch)

Sa., 05.11. „Dosenfleisch“
von Dagna Ślepowańska (Deutsch)

So., 06.11. „Striptease“
von Sławomir Mrożek (Deutsch)

Mi., 09.11. „Dosenfleisch“
von Dagna Ślepowańska (Deutsch)

Do., 10.11. „Dosenfleisch“
von Dagna Ślepowańska (Deutsch)

Fr., 11.11. „Striptease“
von Sławomir Mrożek (Deutsch)

Sa., 12.11. „Abendessen mit Gustav Klimt“
von Jacek Cygan (Deutsch)

So., 13.11. „Abendessen mit Gustav Klimt“
von Jacek Cygan (Deutsch)

Mi., 16.11. „Stille Nacht“
von Magdalena Marszałkowska (Polnisch mit deutschen Untertiteln)

Do., 17.11. „Stille Nacht“
von Magdalena Marszałkowska (Polnisch mit deutschen Untertiteln)

Fr., 18.11. „Fenster zur Welt“
von Magdalena Marszałkowska (Vorpremiere, Polnisch mit deutschen Untertiteln)

Sa., 19.11. „Fenster zur Welt“
von Magdalena Marszałkowska (Premiere, Polnisch mit deutschen Untertiteln)

So., 20.11. „Fenster zur Welt“
von Magdalena Marszałkowska (Polnisch mit deutschen Untertiteln)

Alle Vorstellungen beginnen um 20 Uhr, mit Ausnahme der Generalprobe von „Stille Nacht“, die am Mi., 26. Oktober um 11 Uhr beginnen wird.

KÜNSTLERISCHE LEITUNG & KONZEPTION:
Geirun Tino

„Polen NEU“ Theaterprojekt

**So., 23. Oktober –
So., 20. November**

Ort: Pygmalion Theater
Wien, Alser Straße 43,
1080 Wien

Info und Karten:
www.pygmaliontheater.at

Das Projekt „**Polen NEU**“ bildet eine thematische Verknüpfung von fünf Stücken dreier polnischer AutorInnen: Dagna Ślepowańska, Jacek Cygan, Magdalena Marszałkowska sowie eines Veteranen der politisch-absurden Dramatik - Sławomir Mrożek. Im Rahmen des Projekts finden zwei Theaterpremieren, Magdalena Marszałkowskas „Fenster zur Welt“ und „Stille Nacht“, sowie die Ausstellung der Theaterfotografie des Wiener Künstlers Thomas Salamonski, statt.

„Fenster zur Welt“ ist ein Bühnenstück, welches das Problem der zunehmenden Einsamkeit eines Menschen und seinen Ausschlusses aus der Gesellschaft behandelt. Halina ist Mitte sechzig, ihr Mann ist

verstorben, ihr Sohn ist erwachsen und hat sein eigenes Leben. Halinas Berufsleben gehört mittlerweile der Vergangenheit an. Als Krankenschwester, Mutter und Ehefrau hat sie sich immer um andere gekümmert. Nun ist sie alleine und vertreibt sich die Zeit vorwiegend mit leidenschaftlichem Verfolgen von Seifenopern wie "Reichtum, Liebe und Verrat".

„Stille Nacht“ zeigt die Mitglieder einer durchschnittlichen mittelständischen Familie, die sich am Festtagstisch zum Heiligabend treffen. Die bereits erwachsenen Kinder kommen dafür in ihre Heimatstadt zurück, um gemeinsam mit der bereits verwitweten Mutter den Heiligen Abend und Weihnachten zu verbringen.



J. Sosnowska, Fot. M. Wozaczyński © J. Sosnowska

M. Gabryś, Fot. T. Trzebiatowski © M. Gabryś



W. Szymborska, M. Rusinek, Fot. T. Sikora © M. Rusinek

„Marian Sawa – Weg & Inspiration“ Konzert

Mo., 24. Oktober
19.00 Uhr

Ort: Polnisches Institut
Am Gestade 7,
1010 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei. Anmeldung
erforderlich: 01/533 89 61

Das Konzert „**Marian Sawa – Weg & Inspiration**“ ist ein unkonventioneller Versuch, den Warschauer Komponisten Marian Sawa (1937–2005) und seine Geigenkompositionen vorzustellen. Präsentiert werden auch Werke anderer großer Komponisten wie Karol Szymanowski, Grażyna Bacewicz und Béla Bartók, die für Sawa eine Inspiration waren.

Der fast 50 Jahre lang tätige Komponist schöpfte seine Inspiration aus der Folklore, wie es auch die anderen Großen jener Zeit taten. Die unbekanntes Geigenkompositionen von Marian Sawa wurden von der einst eng mit Wien verbundenen Geigerin **Jolanta Sosnowska** und der Pianistin **Maria Gabryś** entdeckt. Beide

Musikerinnen sind Preisträgerinnen vieler internationaler Wettbewerbe und treten auf Bühnen in der ganzen Welt auf. Marian Sawa, der zu den wichtigsten polnischen Komponisten der Chor- und Orgelmusik gehört, hat die beiden Künstlerinnen so begeistert, dass sie dieses Jahr ihre erste gemeinsame CD mit dem Titel „Marian Sawa Complete Violin Musik“ bei Naxos herausgebracht haben.

Den Höhepunkt des Konzerts wird die Uraufführung seiner posthum gefundenen Sonate (1967) für Geige und Klavier bilden, die als unbeeendetes Manuskript erhalten geblieben ist.

Michał Rusinek im Gespräch über die Nobelpreisträgerin Wisława Szymborska

Do., 27. Oktober
18.30 Uhr

Ort: Polnisches Institut,
Am Gestade 7,
1010 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei. Anmeldung
erforderlich: 01/533 89 61

Zum 20. Jahrestag der Nobelpreisverleihung an **Wisława Szymborska** spricht **Michał Rusinek**, Literaturwissenschaftler, Übersetzer, Schriftsteller und langjähriger Privatsekretär der Dichterin, über das Werk und die Person der großen polnischen Lyrikerin.

Wisława Szymborska zählt zu den bedeutendsten Dichtern Polens. Am 2. Juli 1923 in Bnin bei Poznań geboren, lebte Szymborska ab 1931 in Krakau, wo sie auch am 1. Februar 2012 im Alter von 88 Jahren starb. Sie veröffentlichte rund 350 Gedichte, 1996 erhielt sie für ihr Werk den Literaturnobelpreis. Das Nobelkomitee nannte sie den „Mozart der Poesie“, die die Eleganz der Sprache mit der „Wut eines Beethovens“ verbunden

hat. Ihre Gedichte wurden in mehr als 40 Sprachen übersetzt. Wisława Szymborska galt als öffentlichkeitsscheu, lebte sehr bescheiden und zurückgezogen. Sie hatte aber großen Sinn für Humor, berühmt sind ihre Collagen und lustige Limericks. 2012 hat Michał Rusinek, in Erfüllung des letzten Willens der Dichterin, die Wisława-Szymborska-Stiftung gegründet, die Künstler, welche in eine Notlage geraten sind, helfen und unterstützen soll.



© W. Kolbusz



© W. Kolbusz

Wawrzyniec Kolbusz „Sacred Defense“

Eyes On – Monat der Fotografie Wien

Do., 27. Oktober
19.00 Uhr

Ort: Bildraum 07,
Burggasse 7–9, 1070 Wien

Info und Karten:
Eintritt frei

Wawrzyniec Kolbusz, Gewinner der Eyes-On Portfolio Review 2015, präsentiert im Bildraum 07 die sechzehnteilige Serie „Sacred Defense“, die vor dem Hintergrund des Iran-Irak-Krieges die Grenzen objektiver Kriegsschilderung untersucht. Museen und ein Drehort für Kriegsfilme dienen dem Fotografen als Kulissen seiner Arbeiten, die er im Spannungsfeld zwischen Original und Inszenierung ansiedelt. Dort wo Kolbusz nicht direkt auf Simulationen stößt, inszeniert er kurzerhand selbst sein eigenes Kriegsszenario. So fliegt er einen Luftangriff auf iranische Atomanlagen, macht mit allen Mitteln seiner Kunst ganze Gebäudekomplexe dem Erdboden gleich und hält die Endresultate auf Satellitenbildern fest. Kolbusz lenkt uns

in seinen zahlreichen Täuschungsmanövern vorbei an Ruinen, Betonbunkern und Minenfeldern, bis wir, in der Überprüfung vermeintlicher Realitäten angelangt, das grausame Machtspiel enttarnen.

AUSSTELLUNGSDAUER:
28. Oktober – 28. November 2016

ÖFFNUNGSZEITEN DER GALERIE:
Di.–Fr. 13–18 Uhr



© W. Kolbusz



© blickfang



© Colorat

„Made in Poland“ bei der Designmesse blickfang Sonderschau

Fr.–So., 28.–30. Oktober

Ort: MAK Wien,
Weiskirchnerstraße 3,
1010 Wien

Info und Karten:

www.blickfang.com

blickfang ist die größte internationale Design-Verkaufsmesse Europas. Sie findet seit beinahe 25 Jahren im jährlichen Rhythmus an sechs europäischen Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz statt. Vom 28. bis zum 30. Oktober gastiert sie zum 13. Mal im Museum für angewandte Kunst in Wien.

blickfang ist nicht nur das größte Design-Shopping-Event Europas. blickfang stellt vor allem eine wichtige internationale Plattform für Design dar, wo die aktuellsten Trends und Tendenzen in den Bereichen Möbel, Mode und Schmuck präsentiert werden.

In diesem Jahr wird ein intensiver Blick nach Polen gerichtet. Zur Sonderschau „Made in Poland“ wurden junge polnische Modedesigner und Möbelhersteller eingeladen. **Filip Roth** und **Colorat** werden ihre Modekollektionen zeigen, die alltagstauglich und zugleich extravagant sind. **Malafor** und **Hayka** werden Wohnaccessoires vorstellen, die jeden Lebensraum veredeln können. Die Designer werden ihre Produkte persönlich präsentieren und die Besucher beraten sowie einen Einblick in ihre Arbeitsweise geben.



© Malafor

Polnisches Institut Wien

Das Polnische Institut Wien erfüllt die Aufgaben der polnischen öffentlichen und kulturellen Diplomatie in Österreich. Es vermittelt die reichhaltigen Facetten Polens, eines innovationsfreudigen, dynamischen und fortschrittlichen Landes im Herzen Europas und fördert den regen polnisch-österreichischen Austausch. Das thematische Spektrum der Projekte, die das Institut im gesamten Bundesgebiet zumeist in Kooperation mit österreichischen und polnischen Partnern organisiert, reicht von Gesellschaft, Geschichte, Wissenschaft, Bildung und Wirtschaft bis hin zu Musik, Literatur, Film und Kunst. Zudem organisiert das Institut regelmäßig Studienfahrten mit Künstlern und Journalisten und steht allen an Polen Interessierten als kompetenter Ansprechpartner zur Verfügung. Die hauseigene Bibliothek mit mehr als 16.000 Publikationen bietet ihren Lesern einen einzigartigen Fundus an Fachwissen, Filmen und Belletristik.

Weltweit gibt es 25 Polnische Institute. Zu den Instituten im deutschsprachigen Raum zählen neben jenem in Wien auch das Polnische Institut in Berlin, dessen Filiale in Leipzig sowie das Polnische Institut in Düsseldorf.

Sie finden uns auch auf:



DIREKTOR:

STELLVERTRETENDER DIREKTOR:

Bogdan Wrzochalski
(Gesandter Botschaftsrat)

TEAM

PROJEKTMANAGER:

Magdalena Bielecka
(Film, Literatur, öffentliche Diplomatie)

Vacat

(Geschichte, Wissenschaft, öffentliche Diplomatie sowie Presse- und Öffentlichkeitsarbeit)

Alina Mazur

(klassische Musik, Theater, Kunst, Bibliothek)

Anna Moser

(Unterhaltungsmusik und andere Musikgattungen, Tanz, Kunst)

VERWALTUNG:

Jan Borowik

SEKRETARIAT:

Kornelia Wróbel

ADRESSE

Polnisches Institut Wien
Am Gestade 7, 1010 Wien
Tel.: +43 1 533 89 61, Fax: +43 1 532 45 91
sekretariat.wien@instytutpolski.org
www.polnisches-institut.at

ÖFFNUNGSZEITEN

Montag–Freitag 10–16 Uhr
BIBLIOTHEK
Dienstag 14–18 Uhr, Donnerstag 13–17 Uhr

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Polnisches Institut Wien
Am Gestade 7, 1010 Wien

GRAPHISCHE GESTALTUNG

Tomasz Bierkowski, tomasz@bierkowski.pl

DRUCK

Drukarnia Archidiecezjalna
www.drukarch.com.pl

Wir bedanken uns bei unseren Partnern



